

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gewerbe, Kunst, bürgerliche Stellung jeder Zögling am besten sich eignen würde?

Um 11 Uhr folgte das Mittagsmal, wobei wie beim Abendmale eine Waise aus einem geistlichen Buche vorlas; jede aus einem besonderen Geschirre ass und trank. — Nach beendigtem Male folgte das gewöhnliche Tischgebet und fünf Vater unser und fünf Ave Maria zu Ehren der allerheiligsten fünf Wunden. — Von 12—1 Uhr war Rekreation; von 1—3 Uhr wurde der am Vormittag erwähnte Unterricht fortgesetzt; hierauf in der Kapelle vor dem hochwürdigsten Gute ein Rosenkranz sammt der lauretanischen Litanei gebetet. — Nach genommenem Jausenbrode wurden die Handarbeiten wieder vorgenommen, denen um 6 Uhr das Nachtmal, dann eine Rekreatiostunde folgte. — Um 8 Uhr wurde mit einer Glocke das Zeichen zum Stillschweigen gegeben »*silentium* geläutet« — die lauretanische Litanei mit Gebeten für die Wolthäter verbunden; um 9 Uhr war alles in Ruhe.

Diese Tagesordnung galt auch zur Winterszeit, nur mit dem Unterschiede, dass die Waisen um eine halbe Stunde später aufstanden; übrigens hatten sie, wenn nicht ein Festtag einfiel, wöchentlich zwei Rekreationstage und Erlaubnis nach beendetem Morgengebete bis halb acht Uhr sich zu vergnügen oder in der bessern Jahreszeit mit dem Vater und der Mutter spazieren zu gehen. — Sonst galt die gewohnte Ordnung, nur unterblieb noch die gewöhnliche Lesung bei Tische und die nachmittägige Handarbeit, wofür — wenn nicht die Witterung gar zu ungünstig war, wieder ein Spaziergang unter gewohnter Aufsicht eintrat. Ueberhaupt war es keiner Weise gestattet, allein auszugehen; selbst bei Prozessionen und feierlichen Leichenbegängnissen, wozu sie bisweilen eingeladen wurden, mussten sie wie bei Spaziergängen vom Vater und der Mutter begleitet sein. — So wie eine beinahe klösterliche Klausur im Hause herrschte, waren auch — den Gottesdienst und die öffentlichen religiösen Uebungen abgerechnet — die Knaben